

SECOND LIFE»

reiseführer

alle

Leuzuzüger

in die virtuelle

it von «Second

» zieht, muss

lernen. Zwei

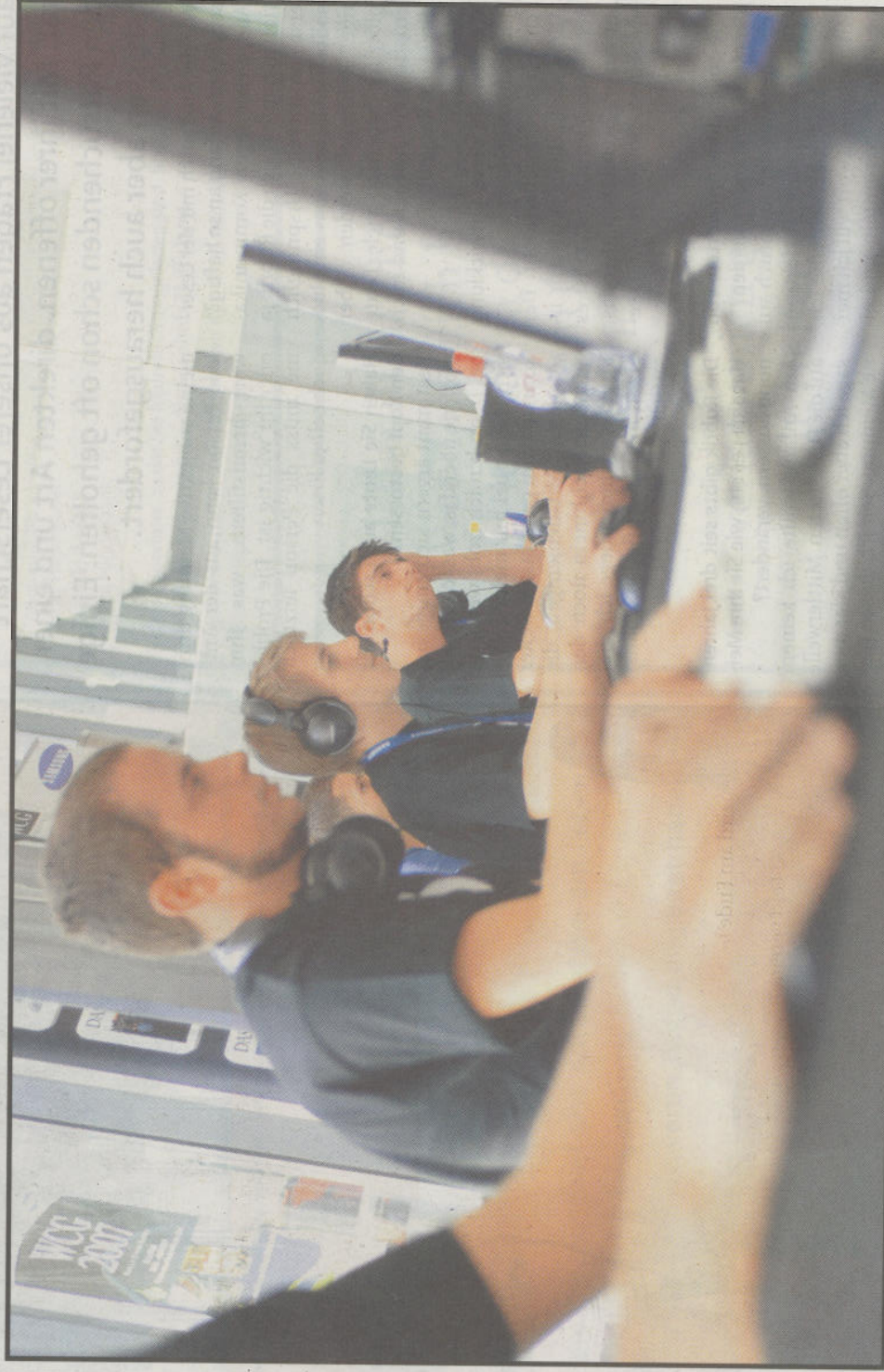
her geben Tipps.

Leuzuzüger steht man zu-
ur dumm in der virtuellen
herum: Man irt über die
ommensinsel, klickt auf
tete, versucht allenfalls je-
len anzusprechen. Kopf-
telnd lässt man den virtu-
Stellvertreter schliesslich
n und kehrt ins erste Leben
k. So geht es offenbar vie-
Leuanakömmlingen in «Se-
Life». Dies ist wohl einer
auptgründe dafür, dass die
ewelt mit hohen Einwoh-
hlen aufwarten kann - und
eigentlich unbelebt ist.
einfacher ist die Immigra-
n «Second Life», wenn ei-
emand zur Seite steht, Orte
Kniffe verrät. Oder wenn
umindes einen Reisefüh-
r Hand hat. Mit dem «Se-
Life»-Hype in den vergan-
Monaten sind erste Bü-
für Neueinsteiger erschie-
nige weitere sollen dem-
t folgen. «Spiegel»-Redak-
uristian Stöcker etwa hat

SCHWEIZER AUSSCHIEDUNG

Wer fliegt nach Seattle?

Wer sind die Besten im ganzen Land? Am Wochenende spielten Gamer um Flüge an die Computerspiel-WM.



Adriana Bella

Aufwärmen für den Kampf: Wer sich im Turnier am besten schlägt, darf an die «Computerspiel-Weltmeisterschaften» nach Seattle.

QUALIFIKATION

Das Schweizer E-Sport-Team

Die Ausscheidung war spannend bis zur letzten Minute: Wer als Schweizer Vertreter im Spiel Fifa an die World Cyber Games nach Seattle darf, wurde erst nach der Verlängerung im Penaltyschiessen entschieden - kurz vor Ladenschluss im Einkaufszentrum. Gewonnen hat Miroslav Nikolic. Die weiteren Schweizer Vertreter an den World Cyber Games 2007 sind der Berner Rolf Ueltschi (Project Gotham Racing), Flavio Keller (Dead or Alive), Dominic Hassler (Warcraft), Claudius Albilt (Command & Conquer), der Berner Patrick Perlak (Need for Speed) sowie die Mannschaft aus Yannick Christen, den beiden Bernern Jonathan Steiner und Alain Schoeni sowie Fabien Hegnauer und Matthieu Quiriquerez (Counter-Strike).

mbb